

Im Jahr der Waldblüte



Bettina Seidl verwebt Natur, Tradition und Frauenschicksale zu einem Erzählteppich, der lange nachhallt. Es ist Hörbuch, das sich anfühlt wie ein Gang durch einen alten Bergwald, ruhig, erdig, voller Geschichte und mit einer Kraft, die erst nach und nach spürbar wird. Im Zentrum steht Babette Koller, deren Leben von Anfang an eng mit dem Rhythmus der Natur verbunden ist. Die Waldblüte, die nur alle sieben Jahre erscheint, wird zu einem poetischen Symbol für Wendepunkte, Entscheidungen und innere Reifung. Diese zyklische Struktur verleiht der Geschichte eine besondere Tiefe. Ihre Ehe, in die sie gedrängt wird, ist ein stilles Gefängnis. Die Enge, die Pflicht, das Schweigen all das wird im Hörbuch eindringlich, aber nie reisserisch erzählt. Besonders berührend ist, wie Babette ihre Tochter Anna liebt und schützt. Kontrastiert wird Babette durch ihre Freundin Burgi, wild, freiheitsliebend, kompromisslos. Burgi bricht aus, nimmt sich das Leben, das Babette sich nicht zu nehmen traut. Doch auch sie zahlt ihren Preis. Die beiden Frauen spiegeln zwei Wege, die beide Mut erfordern, den Mut, zu bleiben, und den Mut, zu gehen. Die Berge, das Handwerk, die Jahreszeiten wird lebendig erzählt, dass man die Kälte der Höhenluft und den Duft von Holz fast spüren kann. Eva Becker, die Sprecherin, verleiht den Figuren eine stille Würde und lässt die emotionalen Nuancen fein durchscheinen. Für mich ist dieses Hörbuch ein tiefes, berührendes Stück Erzählkunst über Selbstbestimmung, Tradition. Ein Hörbuch, das bewegt, ohne zu überfordern und das zeigt, wie eng Schmerz und Schönheit manchmal beieinanderliegen.

Bettina Seidl, Im Jahr der Waldblüte, Aufbau Audio, 10.04.2026, Fr. 0.00, 11 Stunden, Eva Becker